



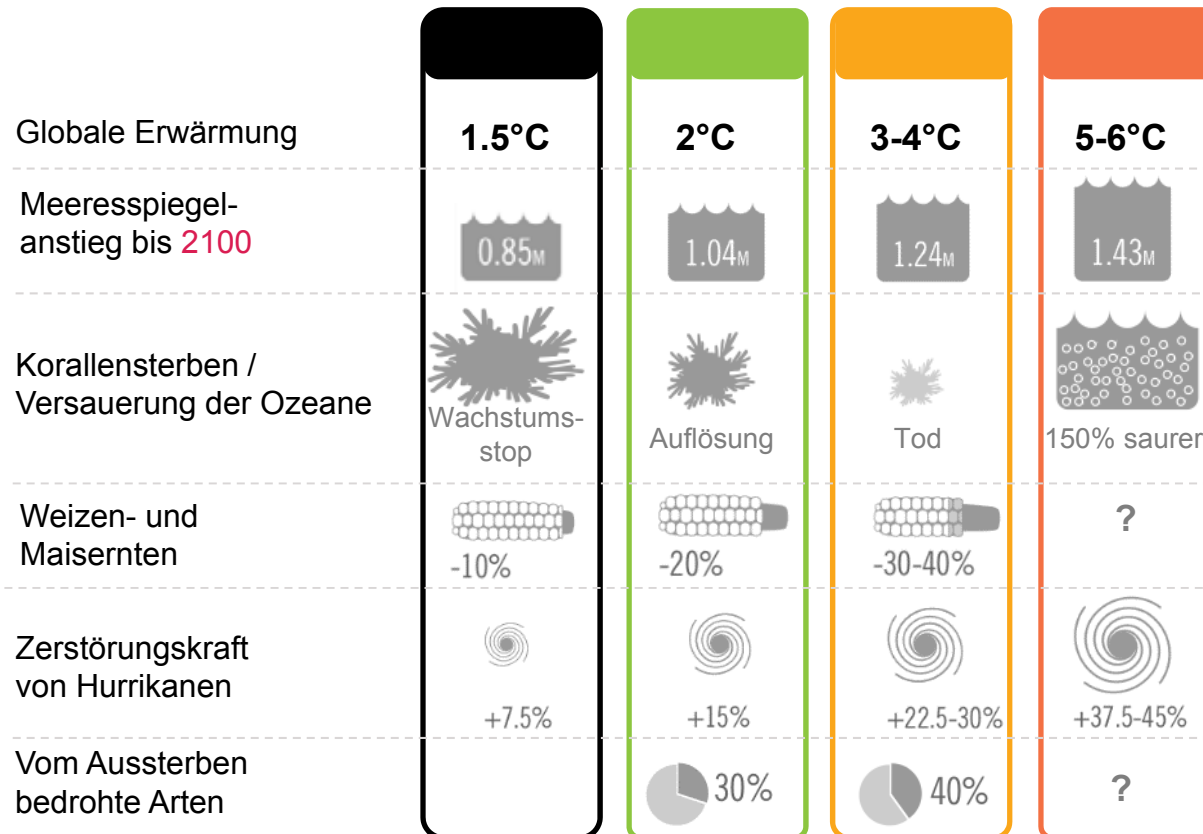
## **Klimapolitik – via Paris nach Bern**

**Patrick Hofstetter, WWF Schweiz**

**Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände  
Bern, 4.4.2019**



# Wir haben die Wahl



Quelle: <http://www.informationbeautiful.net/visualizations/how-many-questions-of-co2/>, Feb 2016



## Paris ist unsere Chance

### Paris Agreement, Art. 2, Abs. 1:

- a) **deutlich unter 2 Grad möglichst 1.5 Grad**
- b) Nahrungsmittelerzeugung schützen
- c) **Finanzmittelflüsse korrigieren**

Art. 4: **Netto Null Emissionen** weltweit

Art. 9: **Klimafinanzierung**

→ Die Vorlage des Bundesrats ignoriert diese völkerrechtlich verbindlichen Zielsetzungen

→ **Art. 1 und Art. 3 CO<sub>2</sub>-G anpassen**



## Paris: Netto-Nullemission von Treibhausgasen



- ✓ Island ab 2040
- ✓ Schweden ab 2045 (beschlossen inkl. Massnahmen)
- ✓ Finnland ab 2045
- ✓ Frankreich ab 2050
- ✓ EU ab 2050 (im parl. Prozess)

# Klimapolitik kann sehr einfach sein



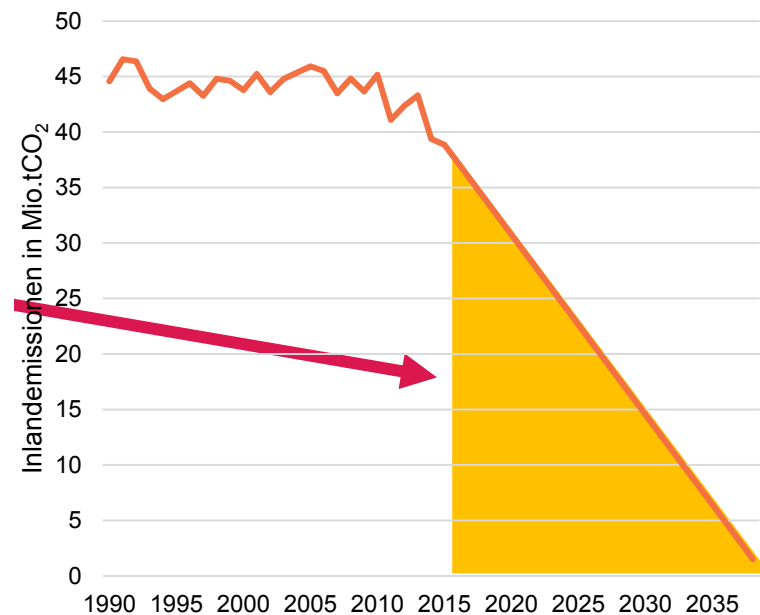
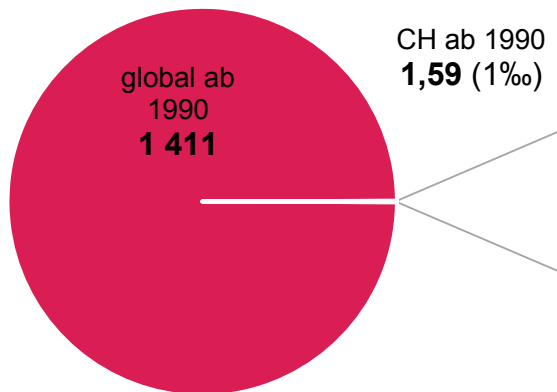
“We have no room to build anything that emits CO2 emissions.”

*Fathi Birol, IEA*



# Paris umsetzen heisst für die Schweiz: in rund 20 Jahren aus den fossilen Energien aussteigen

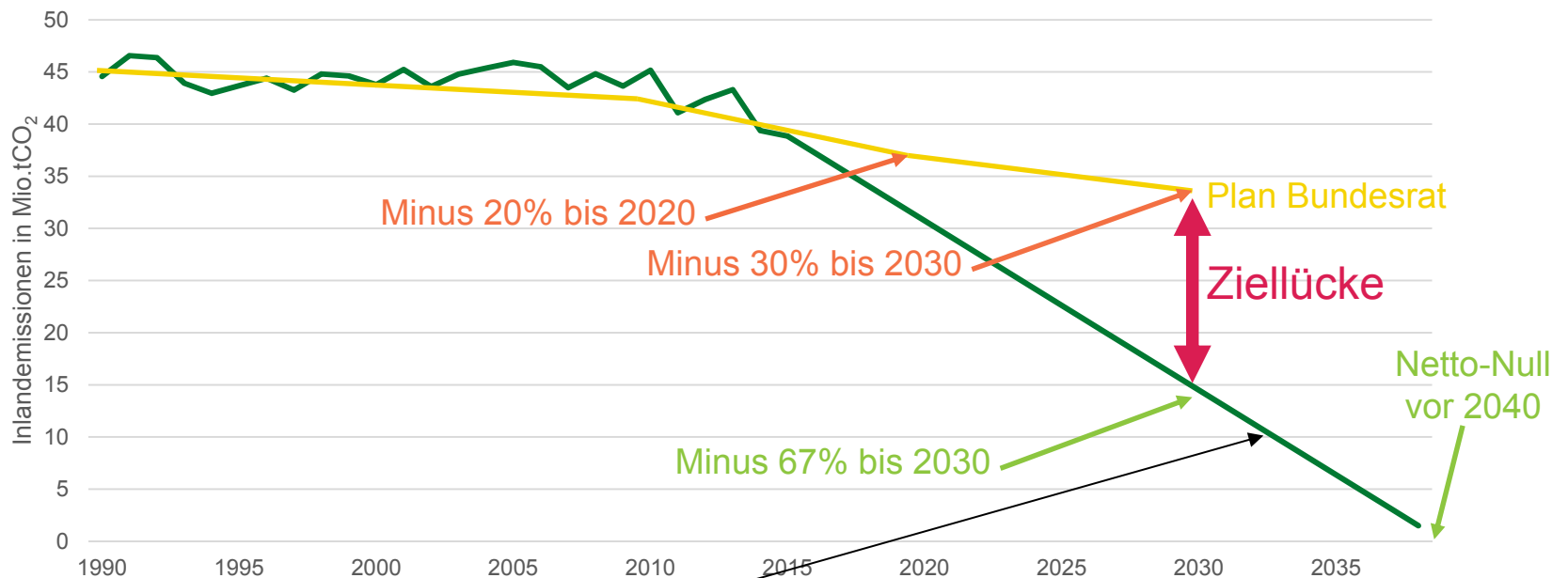
Emissionsbudget "deutlich unter zwei Grad"  
(in Mrd. t CO<sub>2eq</sub>)



Quelle: Ernst Basler + Partner AG 2017

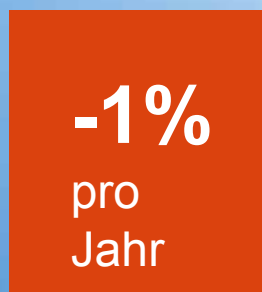


# Ziellücke des Bundesrat-Planes zum Paris-kompatiblen Klimaschutzpfad der Schweiz



Verbleibendes CO<sub>2</sub>-Budget für die Schweiz (<2°C)  
(Annahme: Pro-Kopf-Budget weltweit gleich ab 1990)

# Jährliche Reduktion Verdoppeln statt halbieren!

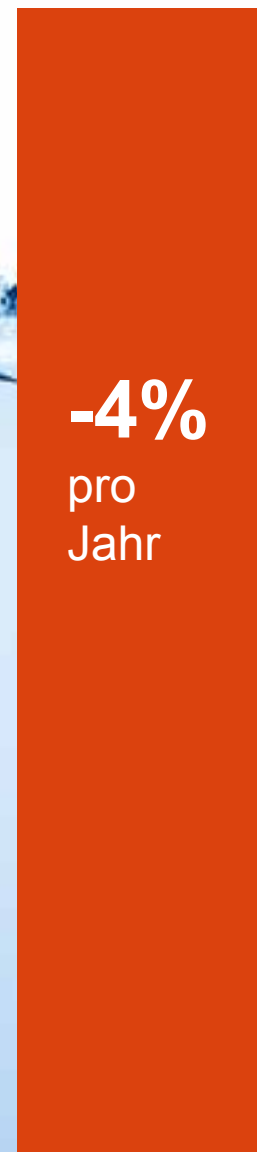


**Schweiz**

Ab 2020, eigene Treibhausgas-Reduktion pro Jahr



**EU/(USA)  
(Schweiz heute)**



**Paris-kompatibel  
(-3,5% = Vorschlag EU-  
Parlament)**



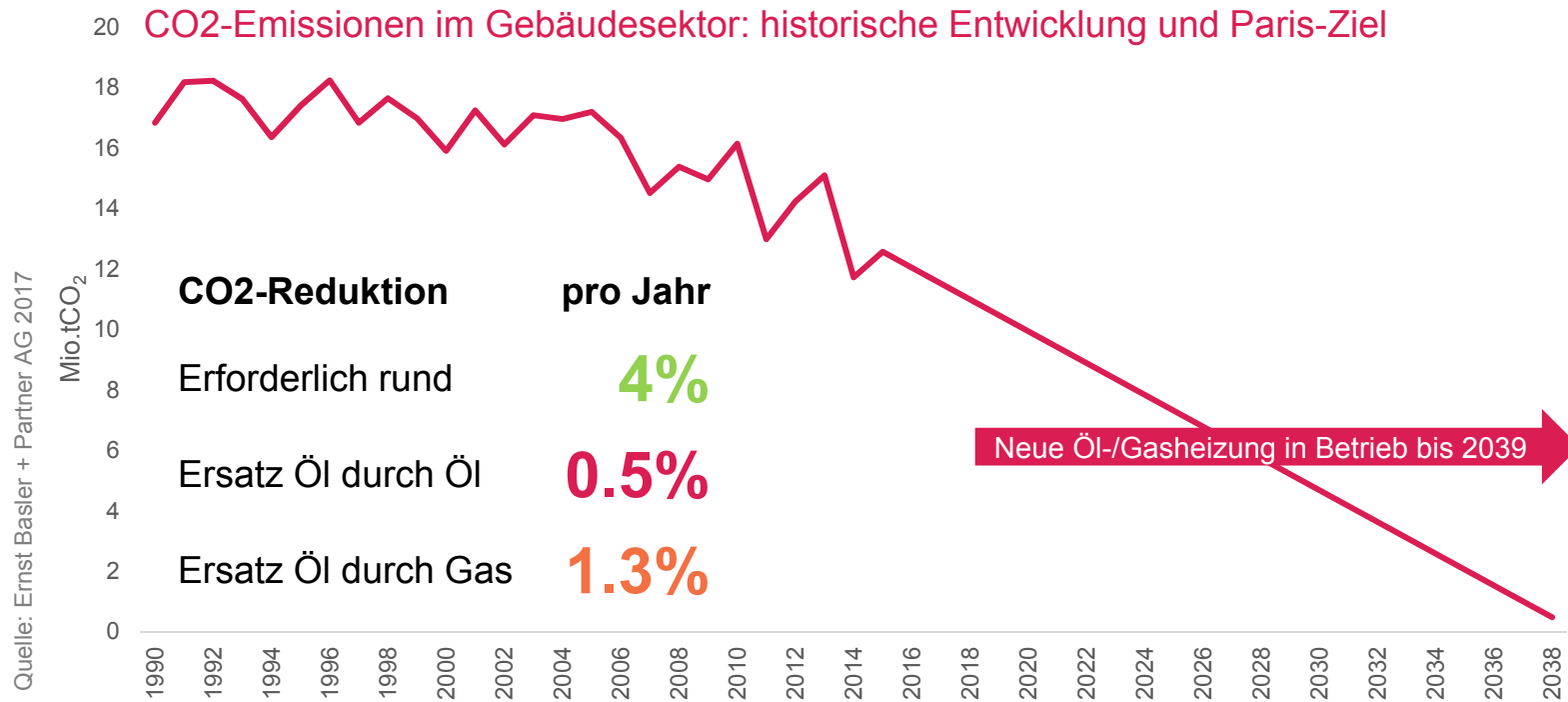


## Andere Länder, Paris-kompatiblere Ziele

<b>Schottland:</b>	<b>-66%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2032</b>
<b>UK:</b>	<b>-57%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2032</b>
<b>Schweden:</b>	<b>-55%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2030</b>
<b>Deutschland:</b>	<b>-55%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2030</b>
<b>Niederlande:</b>	<b>-49%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2030</b>
<b>EU:</b>	<b>-40%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2030</b> <b>(in Diskussion -45% bis -55%)</b>
<b>Schweiz:</b>	<b>-30%</b>	<b>Inlandreduktion 1990-2030</b>



# Ab sofort nur noch richtige Investitionsentscheidungen!





## Und was passiert im Markt?

**1%**

aller Bauteil-Flächen  
werden pro Jahr  
energetisch saniert

**66%**

aller alten Ölheizungen  
werden ersetzt  
durch eine Ölheizung

**85%**

aller alten Gasheizungen  
werden ersetzt  
durch eine Gasheizung

# Substitutionsplan für Öl- und Gasheizungen in der Schweiz überfällig



Dänemark: Verbot Öl- und Gasheizungen seit 2016

Norwegen: Ölheizungsverbot ab 2020

Schweden: Anteil fossil <5% im 2017



# Wo werden Rahmenbedingungen gesetzt?

Klimapolitik <-> Energiepolitik

national <-> kantonal

SIA/ISO

Verkehrspolitik

Raumplanung

Agrarpolitik

Finanzplatzregulierung

.....



# Gebäude: Heutiger Politikmix/ Weiterentwicklung

- Kantonale Gebäudegesetzgebung/Umsetzung MuKE n (MuKE n 2014 noch fast nicht umgesetzt)  
**Endlich umsetzen und nächste Revision nicht erst per 2025**
- Höhere steuerliche Abzüge für umfassende Sanierungen und Ersatzneubauten gemäss Energiestrategie 2050 (in Umsetzung)
- CO<sub>2</sub>-Abgabe von 96 Fr/t CO<sub>2</sub>  
**Schrittweise auf 210 Fr/t CO<sub>2</sub> erhöhen (Art.31)**
- **Technologieneutraler Emissionsstandard so bald wie möglich einführen (in kg CO<sub>2</sub> pro m<sup>2</sup> beheizte Fläche pro Jahr) (Art.9)**
- Gebäudesanierungsprogramm (Betrag erhöht und unbefristet gemäss Energiestrategie 2050)  
**BR will bis 2025 befristen, NR bis 2030; als flankierende Massnahme ausgestalten (Art. 39)**



# Klimaschutz-Hebel der Schweiz

**Finanzplatz Schweiz**  
(verbunden mit 1'100 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Direktinvestitionen**  
(verbunden mit 270 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Portfolioinvestitionen**  
(verbunden mit 230 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Import graue Treibhausgasemissionen Inkl. Dreckstrom**  
(+110 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Export graue Treibhausgasemissionen**  
(-55 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Klimawirkung Exportprodukte Im Ausland**  
(?? Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)  
Maschinenindustrie 12 Mio.t CO<sub>2</sub>/a



**Inlandemissionen, geregelt durch CO<sub>2</sub>-Gesetz, MuKE, etc.**  
(50 Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Mitbestimmung Richtlinien/Abkommen** von  
Entwicklungsbanken, Exportrisikogarantie, UNFCCC, ICAO, IMO, WTO, BIZ etc.  
(?? Mio.t CO<sub>2</sub>eq/a)

**Internationale Luftfahrt ab Schweiz**  
(+10 Mio.tCO<sub>2</sub>eq/a-Wirkung)



**Internationale Klimafinanzierung**  
(Anpassungsprojekte, Mitigationsprojekte)  
(-100 Mio.tCO<sub>2</sub>eq/a?)





# Danke, dass Sie unsere Lebensgrundlage bewahren wollen







©

®

**WWF**



# Technologieneutrale Standards

## Variante BR

### Art. 8 Grundsatz

1 Die Kantone sorgen dafür, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen, die von der Gesamtheit der Gebäude in der Schweiz ausgestossen werden, **im Durchschnitt der Jahre 2026 und 2027 um 50 Prozent gegenüber 1990 vermindert werden**. Sie erlassen dafür Gebäudestandards für Neubauten und für bestehende Bauten.

2 Die Kantone erstatten dem Bund regelmässig Bericht über die getroffenen Massnahmen.

### Art. 9 Folgen bei Zielverfehlung

1 Stellt der Bundesrat fest, dass das Durchschnittsziel nach Artikel 8 Absatz 1 verfehlt wurde, so dürfen:

- bestehende Wohn- und Dienstleistungsbauten, deren Wärmeerzeugungsanlage für Heizung und Warmwasser ersetzt wird, in einem Jahr höchstens **sechs Kilogramm CO<sub>2</sub>** aus fossilen Brennstoffen pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche verursachen;
- bestehende Gewerbebauten, deren Wärmeerzeugungsanlage für Heizung und Warmwasser ersetzt wird, in einem Jahr höchstens **vier Kilogramm CO<sub>2</sub>** aus fossilen Brennstoffen pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche verursachen;
- Neubauten durch ihre Wärmeerzeugungsanlage für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen verursachen.

2 Als Energiebezugsfläche gilt die Summe aller beheizten ober- und unterirdischen Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen, einschliesslich der Mauer- und Wandquerschnitte (Bruttogeschossfläche).

3 Bauten nach Absatz 1 müssen die Anforderungen nicht einhalten, wenn dies aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen oder aufgrund des Schutzes überwiegender öffentlicher Interessen angezeigt ist.

### Art. 9 Ziele

#### Abs.1

**Per Inkrafttreten dieses Gesetzes dürfen**

- bestehende Bauten, deren Wärmeerzeugungsanlage für Heizung und Warmwasser ersetzt wird, in einem Jahr höchstens **zwanzig** Kilogramm CO<sub>2</sub> aus fossilen Brennstoffen pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche verursachen. Der Wert ist **in Fünfjahresschritten um jeweils fünf Kilogramm zu senken**.
- Neubauten durch ihre Wärmeerzeugungsanlagen für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen verursachen.

#### Abs. 2

2 Als Energiebezugsfläche gilt die Summe aller beheizten ober- und unterirdischen Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen, einschliesslich der Mauer- und Wandquerschnitte (Bruttogeschossfläche).

#### Abs. 2bis [neu]

Der Bundesrat legt die Berechnungsweise der Anforderungen nach Absatz 1 fest und berücksichtigt dabei das **Standortklima**.

#### Abs. 3

Der Bundesrat kann reduzierte Anforderungen nach Absatz 1 vorsehen:

- aus technischen Gründen;
  - aus wirtschaftlichen Gründen;
  - für Bauten und Anlagen, für die mit dem Bund gemäss Art. 33 eine Verminderungsverpflichtung besteht;**
- aufgrund des Schutzes überwiegender öffentlicher Interessen